

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III.

Unterdeß hatte der Aufstand im Lande ob der Enns ungeheure Dimensionen angenommen, der Steffan Faidinger war im wahren Sinne des Wortes ein Mann des Volkes geworden, nicht nur durch seine kräftigen Anordnungen, die stets von einem die Verhältnisse beherrschenden Scharfblicke zeugten, sondern auch durch die Weise, wie er sich allen zum Vorbilde machte, denn obgleich das Glück seine Unternehmungen sichtbar begünstigte, so ließ er doch nicht von der schlichten Art in seinem Wesen, trotzdem viele Tausende jetzt ihm gehorchten, er blieb immer das, was er früher gewesen, ein biedrer ehrlicher, alle Ueberhebungen verachtender Mann, der keinen Theil nahm von der Beute, die ihnen in die Hände fiel, dem der Erfolg des Kampfes, die Freiheit des Volkes mehr galt, als alle Bereicherung.

Obwohl sein Heer, nahe an Hunderttausend Männer, den Namen des Bauernheeres trug und die größte Zahl seiner Kämpfer auch aus Bauern bestand, so hatten doch die Städte kein geringes Contingent dabei, denn die Sache der Bauern war ja keine andere als die des ganzen